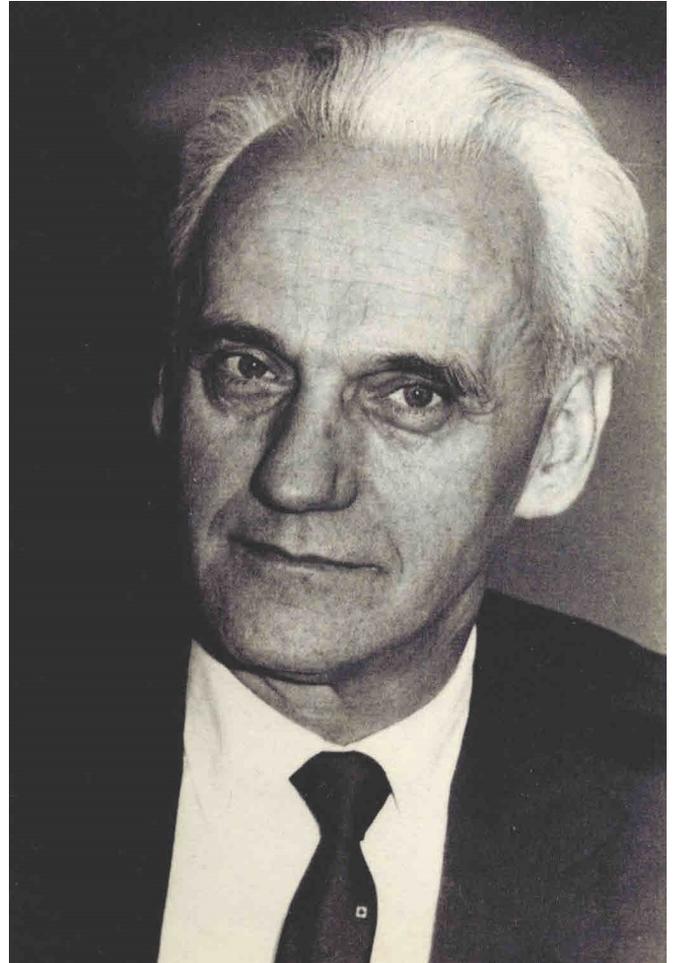


KARL PAUL HENSEL

DER LERNENDE...

Karl Paul Hensel wurde am 24. Januar 1907 in Jena geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und einer Ausbildung zum Tischler nahm Hensel seit 1926 an Abendkursen der von Adolf Reichwein geleiteten Volkshochschule Jena teil. 1926/27 war er Mitglied der SPD. Von 1927 bis 1929 wirkte er in dem von Fritz Klatt gegründeten Volksschulheim Prerow (Darß) als Tischler. Danach studierte er an der privaten *Deutschen Hochschule für Politik* in Berlin, wo unter anderem Theodor Heuß lehrte; politisch war Hensel von 1930 bis zur Machtübergabe an die Nationalsozialisten im SPD-nahen Sozialistischen Studentenbund aktiv.

1931 bestritt Hensel erfolgreich die *Prüfung zur Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis beim Preußischen Kultusministerium*, womit ihm die Aufnahme eines Studiums an einer staatlichen Universität ermöglicht wurde. Seit 1932 studierte er Nationalökonomie an der Berliner Universität. Wegen seiner politischen Aktivitäten dort in Schwierigkeiten geraten, wechselte er 1933 nach Freiburg, wo der Ökonom Walter Eucken und die Juristen Franz Böhm und Hans Großmann-Doerth die Freiburger Schule begründet hatten.



Karl Paul Hensel, Sammlung MACIE



Institutsgebäude der MACIE, Foto Schulz

Seit 1935 wirkte er dort, mit Unterbrechungen durch Aufenthalte in Marburg und London, als wissenschaftlicher Assistent Euckens und Dozent. 1938 promovierte er über die *Idee der gewerblichen Arbeitsverfassung in Deutschland im 19. Jahrhundert*. Ab 1940 war er bei der Reichsstelle für Leder in der deutschen Kriegswirtschaft tätig, wo ihn seine Erfahrungen zu einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit zentral gelenkten Wirtschaftssystemen inspirierten. Nach Kriegsende kehrte er 1946 an die Universität Freiburg zurück und war von 1947 bis zu dessen Tode 1950 erneut Assistent Euckens.



Marburg Centre for
Institutional Economics



Doris und Dr. Michael Hagemann-Stiftung
Freiheit, Ordnung und Wirtschaft

Philipps



Universität
Marburg

KARL PAUL HENSEL

...UND DER LEHRENDE



Hensel wird der Amtsmantel des Rektors angelegt, Sammlung MACIE

Bei seiner Beschäftigung mit wirtschaftlichen Lenkungssystemen empfand es Hensel als unbefriedigend, dass zwar umfangreiche Untersuchungen zu dezentralen, nicht jedoch zu zentral gelenkten Wirtschaftssystemen vorlagen. Auch störte er sich daran, dass die Forschung mitunter stark ideologisch beeinflusst war. Mit seiner 1954 erschienenen Habilitationsschrift *Einführung in die Zentralverwaltungswirtschaft* machte er sich daran, diese Lücke zu füllen. Der Vergleich von Wirtschaftssystemen sollte Hensels Lebensaufgabe werden:

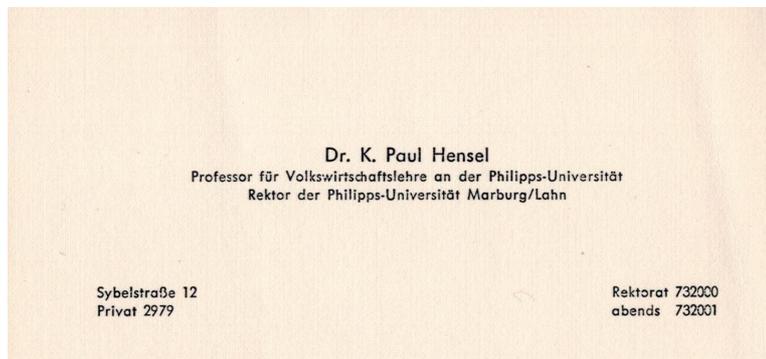
Noch 1954 gründete er die *Forschungsstelle zum Vergleich wirtschaftlicher Lenkungssysteme* in Freiburg, die er nach seinem Ruf nach Marburg zum 1. September 1957 dorthin mitnahm; 1961 wurde sie in die Philipps-Universität eingegliedert. Seit 2007 trägt sie den Namen *Marburg Center for Institutional Economics (MACIE)*. Im weiteren Verlauf seiner wissenschaftlichen Tätigkeit widmete sich Hensel vertieft mit der Analyse zentral gelenkter Wirtschaftssysteme, konkret etwa 1969 am Beispiel der Tschechoslowakei. Hier befasste er sich mit dem Phänomen der *sozialistischen Marktwirtschaft*.

Einen Ruf nach Köln lehnte Hensel, auch auf nachdrückliches Bitten seiner Studierenden, 1962 ab. Am 3. Juli 1964 wurde er zum Rektor der Philipps-Universität gewählt. Seine Amtszeit fiel in die Diskussion über ein neues hessisches Hochschulgesetz, gegen dessen Entwürfe er, besonders hinsichtlich einer von ihm gesehenen zu starken Einflussnahme der Politik auf die Freiheit von Forschung und Lehre, nachdrücklich protestierte:

„Eine freie Gesellschaft darf das Prinzip der Freiheit von Forschung und Lehre und auch die Freiheit des Lernens nicht vernachlässigen oder unterminieren, wenn sie sich selbst nicht unterminieren will.“



Fackelzug für Hensel anlässlich seiner Emeritierung, Sammlung MACIE



Visitenkarte des Rektors, Sammlung MACIE

Nach dem Ende des Rektorats kehrte Hensel bis zu seiner Emeritierung 1974 auf seinen Lehrstuhl zurück. Hensel erfreute sich bei seinen Studierenden äußerster Beliebtheit, die sich unter anderem in zu seinen Ehren veranstalteten Fackelzügen äußerten. Er starb nach kurzer Krankheit am 20. April 1975.



Marburg Centre for Institutional Economics

